



GANZTAG: OFFEN UND GEBUNDEN

Seit vielen Jahren bietet unsere Schule den **Offenen Ganzttag** an. Auf Wunsch der Eltern können die Kinder der ersten bis vierten Klasse bis 16 Uhr von erfahrenen Erzieherinnen liebevoll betreut werden. Sie nutzen die Zeit, um gemeinsam zu essen, zu spielen, ihre Hausaufgaben zu erledigen oder sie gehen gemeinsam schwimmen, werken und versorgen die Schultiere.

Die Kinder können gemeinsam in der Mensa essen gehen, haben verschiedene Fachunterrichte oder nutzen sportliche, künstlerische oder handwerkliche Wahlfachangebote.

Seit dem Schuljahr 2013/2014 bietet Everswinkel den **Gebundenen Ganzttag** an. Nach und nach wachsen die Kinder ab der fünften Klasse in diese Ganztagsform hinein. Die Schulklassen im Gebundenen Ganzttag haben einen gemeinsamen längeren Schultag. Montag, Mittwoch und Donnerstag sind diese Klassen bis 15 Uhr in der Schule. Sie können an diesen Tagen gemeinsam in der Mensa essen gehen, haben verschiedene Fachunterrichte oder nutzen sportliche, künstlerische oder handwerkliche Wahlfachangebote. Während dieser langen Schultage beschäftigen sie sich auch gemeinsam mit ihren Schulaufgaben. Am Dienstag und Freitag endet der Schultag am Mittag.

Ein weiteres Angebot ist die **Freizeitschule**. Dort werden die Kinder betreut, die Wartezeiten haben, weil

beispielsweise ihr Bus erst eine Stunde später fährt. In unserer hellen und gemütlichen **Mensa** bereitet unser Küchenchef – auch unter Mitwirkung einiger Schüler – das Essen jeden Mittag frisch zu.

FINANZIERUNG

Es ist ein Prinzip der Waldorfschule, kein Kind aus finanziellen Gründen abzulehnen.

Das Land NRW übernimmt rund 87 Prozent der staatlich anerkannten Kosten des Schulbetriebes. Die fehlenden 13 Prozent sowie weitere staatlich nicht anerkannte schulische Kosten

werden vom Schulträger, dem Förderverein, übernommen. Im **Waldorf-Förderverein im Kreis Warendorf e.V.** (Förderverein) engagieren sich Eltern und Förderer zur Aufbringung des notwendigen Beitrages.

Es ist ein Prinzip der Waldorfschule, kein Kind aus finanziellen Gründen abzulehnen. Um dennoch allen Kindern den Schulbesuch zu ermöglichen, bilden die Eltern Solidargemeinschaften, die sich darum bemühen, die unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten der Familien auszugleichen. So kann für jedes Kind ein individueller Beitrag vereinbart werden.

SELBSTVERWALTUNG

Die Freie Waldorfschule Everswinkel ist eine öffentliche Schule in freier Trägerschaft, die von den Mitarbeitern und Eltern in einem eigenen Verein selbst verwaltet wird.

Freiheit und Selbstverantwortung des Menschen sollen durch die Waldorfpädagogik gefördert werden. Deshalb sind die kollegiale Selbstverwaltung durch das Lehrerkollegium und die gemeinsame Verantwortung von Eltern und Lehrern Grundmerkmale jeder Waldorfschule. Neben einer hauptamtlichen Verwaltung ist auch an unserer Schule die Selbstverwaltung wichtig. Sie gründet auf dem ideellen und materiellen Engagement der einzelnen Mitarbeiter. Jede Kollegin, jeder Kollege verantwortet seine – pädagogische – Arbeit selbst.

Kollegiale Selbstverwaltung und die gemeinsame Verantwortung von Eltern und Lehrern sind Grundmerkmale jeder Waldorfschule.

Eltern aller Klassen können sich an einzelnen Kernaufgaben beteiligen. Die Elternmitarbeit beginnt im Rahmen der Klassen ihrer jeweiligen Kinder, denn die gute Zusammenarbeit zwischen den Eltern und Lehrern der Kinder ist eine wichtige Säule für die gedeihliche Entwicklung der Schüler. Darüber hinaus engagieren sich Eltern in verschiedenen Arbeitskreisen und Schulprojekten.

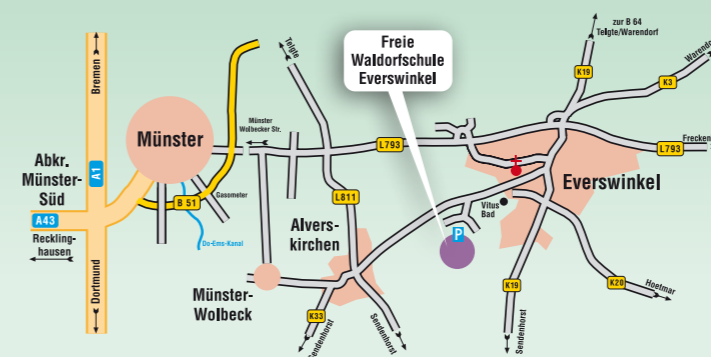
Schon früh hat sich das Kollegium dazu entschlossen, im Rahmen seiner Selbstverwaltung eine Schulführung einzurichten, durch die zahlreiche Aufgaben ökonomisch, professionell und zeitnah bearbeitet werden. Ihr gehören der Geschäftsführer und zwei Pädagogen an.

Mindestens einmal jährlich findet eine Mitgliederversammlung des Schulvereins statt.



Wester 32 · 48351 Everswinkel
Telefon: 0 25 82 - 99 18 18
buero@waldorfschule-everswinkel.de
www.waldorfschule-everswinkel.de

Inklusive Klassengemeinschaften
Lernen ohne Notendruck
Altersgerechte Förderung
Kunst, Handwerk, Musik, Landwirtschaft
Staatlich anerkannte Abschlüsse
Offene und gebundene Ganztagschule



1. Auflage © 2015, Freie Waldorfschule Everswinkel
Wester 32 · 48351 Everswinkel · Telefon: 0 25 82 - 99 18 18
buero@waldorfschule-everswinkel.de · www.waldorfschule-everswinkel.de
Herstellung: Johannes Kalsow, Münster



LEBENDIG · ZUGEWANDT
WAHRHAFTIG
ZUVERLÄSSIG · OFFEN



DIE SCHULE

Die erste Waldorfschule wurde 1919 von Rudolf Steiner in Stuttgart gegründet. Mittlerweile gibt es über 200 Waldorfschulen in Deutschland und über 1000 weltweit.

Unsere Schule, im ländlichen Münsterland zwischen Wäldern und weiten Feldern gelegen, fällt zunächst durch die farbenfrohe Gestaltung der vielen einzelnen Gebäudekomplexe auf: Unter- und Mittelstufengebäude, Eurythmietrakt, Werkstattpavillon, Offene Ganztagschule, Mensa, Oberstufengebäude, Sporthalle – und dazwischen viel offener Freiraum für Begegnungen, zum Spielen und Schlendern.

Wir wollen ermöglichen, dass jeder seinen Platz finden kann.

Die Freie Waldorfschule in Everswinkel arbeitet seit der Gründung im Jahr 2000 inklusiv. Wir wollen ermöglichen, dass jeder seinen Platz finden kann, im Austausch mit seinen Mitmenschen lernt mit Stärken und Schwierigkeiten umzugehen und seine wirksame Teilhabe an der Gesellschaft erfährt. Wir lernen gemeinsam und voneinander, in Verbindung mit dem Gefühl, dazu zu gehören und anerkannt zu sein.

DER UNTERRICHT

Alle Unterrichtsinhalte der Waldorfschule berücksichtigen die altersgemäßen Entwicklungsschritte des Kindes und werden entsprechend altersgemäß vermittelt. Knüpft der Unterricht z. B. in den ersten beiden Schuljahren noch an die im Kind veranlagten Nachahmungskräfte an, so geht die Vermittlung in der Mittelstufe langsam über in ein abstrahierendes und die Gesetzmäßigkeiten der Dinge erfassendes Denken. Eine freie und selbstständige Urteilsbildung zu fördern ist dann Unterrichtsziel in den Klassen der Oberstufe.

Die Inhalte werden so behandelt, dass die Kinder mit ihrer eigenen inneren Anschauungskraft beteiligt sind.

Das bedeutet, dass außer dem Denken immer auch der Willens- und Gefühlsbereich angesprochen wird.

Von der ersten bis zur achten Klasse, also in der Unter- und der Mittelstufe, werden die Schüler von einem Klassenlehrer täglich begleitet. Diese durchgehende „Klassenlehrerzeit“ ermöglicht ein sehr intensives Kennenlernen und eine tiefe Beobachtung und Förderung der kindlichen Entwicklungsprozesse. Besonders in den ersten Schuljahren, ist das „bildhafte“ Unterrichten ein wesentliches Prinzip. Das heißt, die Inhalte werden so behandelt, dass die Kinder mit ihrer eigenen

inneren Anschauungskraft beteiligt sind und daran das Wesen und die Gesetzmäßigkeit dieser Inhalte verstehen und erkennen lernen.

Der Hauptunterricht wird epochenweise erteilt, das bedeutet, dass über einen Zeitraum von drei bis vier Wochen ein Unterrichtsgebiet ganz intensiv erarbeitet werden kann. Fremdsprachen, Kunst, Musik, Eurythmie, Werken etc. werden in Fachstunden erteilt.

Ab der neunten Klasse werden die Schüler morgens nach wie vor epochenweise ausschließlich von Fachlehrern in Deutsch, Geschichte, Geographie, Mathematik und den Naturwissenschaften unterrichtet. Einer dieser Fachlehrer übernimmt als Begleiter die pädagogische und soziale Betreuung der Klasse und regelt die allgemeinen Klassenaufgaben.

WIR BIETEN MEHR

Das eigene schöpferische Arbeiten unterstützt die Entwicklung des Kindes. Deshalb werden an unserer Schule künstlerische und handwerkliche Fähigkeiten ausdrücklich gefördert.

An unserer Schule werden künstlerische Fertigkeiten ausdrücklich gefördert.

Neben den üblichen Schulfächern gibt es weitere Fächer wie Eurythmie (Laut- und Bewegungskunst), Theater- und Orchesterspiel, Chor, Malen, Zeichnen, Plastizieren, Schreinerarbeiten, Kupfertreiben, Buchbinden, Gartenbau und vieles mehr.

Höhepunkte und Herausforderung zugleich sind unsere Klassenspiele und -projekte, besonders das Theaterspiel der achten Klasse und die Jahresarbeiten. Hierbei geht es um das eigenverantwortliche Planen und Umsetzen eines frei gewählten Themas und seine Präsentation vor der Gemeinschaft.

In einer stabilen Klassengemeinschaft von Schülern unterschiedlichster Begabung werden soziale Kompetenzen lebensnah erworben.

Um einen vielfältigen Zugang zur Auseinandersetzung mit der Welt zu fördern, finden unterschiedliche außerschulische Praktika statt, die von der Forstwirtschaft in der siebten Klasse, der Landwirtschaft in der neunten Klasse über die industrielle Produktion im Betriebspraktikum der zehnten Klasse bis zu sozialen Aufgabenbereichen im Sozialpraktikum der elften Klasse führen.

ZEUGNISSE UND ABSCHLÜSSE

Waldorfpädagogischer Unterricht baut vor allem auf das Lernen im gegenseitigen Miteinander. In einer über viele Schuljahre hinweg stabilen Klassengemeinschaft von Schülerinnen und Schülern unterschiedlichster Begabung werden soziale Kompetenzen ganz lebensnah erworben. Dies entspricht den Anforderungen unserer Zukunft wesentlich eher als ein notenorientiertes Lernen von Kindern derselben Begabungsbandbreite. Die Schüler durchlaufen alle Schuljahre ohne Sitzenbleiben.

Ihre Lernfortschritte, ihr Sozialverhalten und ihre Persönlichkeitsentwicklung werden am Schuljahresende nicht benotet, sondern in einem ausführlichen Textzeugnis beschrieben.

Die Waldorfschule Everswinkel begleitet die Schüler auf ihrem Weg durch die letzten Schuljahre mit drei Schullaufbahngesprächen, die am Ende der achten Klasse und am Anfang der Klassenstufen zehn und elf liegen. Dabei werden jedem Schüler Perspektiven seiner schulischen Entwicklung aufgezeigt.

Alle mittleren staatlichen Schulabschlüsse können direkt an der Waldorfschule Everswinkel erworben werden.

Alle mittleren staatlichen Schulabschlüsse können direkt an der Waldorfschule Everswinkel am Ende der elften Klasse erworben werden. Dazu nehmen die Schüler an den Zentralen Prüfungen des Landes NRW in Mathematik, Deutsch und Englisch teil. Weitere zehn abschlussrelevante Fächer plus drei waldorfspezifische Fächer werden auf dem Abschlusszeugnis als Jahresleistung dokumentiert.

Schüler, die das Abitur innerhalb von zwei Schuljahren an einer Waldorfschule ablegen wollen, wechseln nach Erhalt der Fachoberschulreife zu den nächstgelegenen Waldorfschulen nach Münster oder Hamm. Es besteht auch die Möglichkeit, in die gymnasiale Oberstufe eines staatlichen Gymnasiums oder Berufskollegs zu wechseln, um dort das Abitur innerhalb von drei Schuljahren zu erwerben.